

(die Kerry-Berge 950 m h.), wo die Seen von Killarney. Die Ebene in der Mitte liegt etwa 100 m über dem Meere, hat viel unangebaute Gegenden, Mangel an Holz und Salz, und enthält Moore und Seen, aus denen der Shannon abfließt.

2. Die *J. Man* (spr. Männ) ist öde und kahl, Anglesea (spr. Mengelhi) hat bergige Oberfläche. Im W. von Schottland liegen die Hebriden (Hebuden), zusammen gegen 300, darunter Lewis (spr. Lwis), Skye (spr. Skei) und Mull. Staffa mit der Fingalshöhle. Die Orkaden, durch die Pentlands-Straße vom Festlande getrennt, sind nur zum Theil bewohnt. Hauptinsel Pomona. Eidergänse, Salz und Seegras. — Unter den Shetlands-I. ist Mainland (spr. Wähnland) die größte. — Die Faröer haben steile Küsten, viele Weiden.

3. Island ist mit einer Hochebene ausgefüllt, welche mit Vulkanen (heiße Quellen: Geiser) und mit Schneebergen (3 ökul, bis 1900 m Höhe) besetzt ist, und deren Ränder bis dicht an das Meer reichen und nur schmale Küsten-Ebenen übrig lassen, wo allein das Land bewohnbar ist. Löffelkraut, isländisches Moos, Treibholz; kein Ackerbau. Die Kälte des Winters wird durch Treibeis noch vergrößert. Das wüste Nowaja Sembla und Spitzbergen werden nur wegen des reichen Fischfanges und Robbenschlages von den Russen besucht.

Die ursprüngliche Bevölkerung der britischen Inseln, die Kelten, hat sich nur in Irland (Eisen und Iren), im schottischen Hochlande (Gaelen), und in England besonders in Wales (Kymren) erhalten. Durch die späteren Einwanderungen der Angeln, Sachsen und Normannen hat sich das Volk der Engländer gebildet. Dasselbe hat mit wenigen Ausnahmen ganz England, die schottischen Niederlande bis zur Nordküste hin, so wie die Südost-, Ost- und Nord-Küste von Irland besetzt. Auf den Orkney-, den Shetlands-, den Faröer-I. und Island haben sich Norweger verbreitet.